

Waechter | Becker | Neubauer [Hrsg.]

Robert Schuman

Politischer Realismus und europäischer Geist



Nomos

Matthias Waechter | Peter Becker
Otto Neubauer [Hrsg.]

Robert Schuman

Politischer Realismus und europäischer Geist



Nomos



Onlineversion
Nomos eLibrary

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8487-8543-8 (Print)

ISBN 978-3-7489-2904-8 (ePDF)

1. Auflage 2022

© Nomos Verlagsgesellschaft, Baden-Baden 2022. Gesamtverantwortung für Druck und Herstellung bei der Nomos Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung, vorbehalten. Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Vorwort der Herausgeber

„Der Friede der Welt kann nicht gewahrt werden ohne schöpferische Anstrengungen, die der Größe der Bedrohung entsprechen,“ so sagte Robert Schuman in der berühmtesten Rede seines Lebens, als er als Außenminister Frankreichs am 9. Mai 1950 der Bundesrepublik Deutschland die Schaffung einer Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl vorschlug. Der Friede der Welt: Er war damals höchst fragil angesichts der wachsenden Spannungen zwischen Ost und West und der Tatsache, dass die Rolle Deutschlands in einer künftigen europäischen Ordnung noch völlig ungeklärt war. Die Größe der Bedrohung: Sie bestand in dem möglichen Wiederaufflammen von Gewalt und Kriegen, wie sie das Leben Robert Schumans und aller Angehörigen seiner Generation tief gezeichnet hatten. Schöpferische Anstrengungen: Damit war der Versuch Schumans gemeint, die Beziehungen zwischen europäischen Staaten neu zu denken, eine Bresche in die Staatssouveränität zu schlagen und neue Formen der supranationalen Zusammenarbeit auszuprobieren. Die Worte Schumans sind in unserer heutigen Welt von bleibender Aktualität: Seit dem 24. Februar und dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine ist der Frieden in Europa so gefährdet wie schon lange nicht mehr; und wieder wird es großer schöpferischer Anstrengungen bedürfen, um eine neue, dauerhaft friedliche politische Ordnung auf unserem Kontinent wiederherzustellen. Genug aktuelle Gründe, um sich auf das Lebenswerk Robert Schumans zu besinnen.

Wie sehr nun Schumans friedensstiftende Motivation und Ideen tatsächlich Inspiration für das Heute sein können, darüber diskutierten im Rahmen eines hybriden Studientages im Mai 2021 Referentinnen und Referenten der Geschichtswissenschaft, Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft und Theologie. Das Zusammenspiel der unterschiedlichen inhaltlichen Zugänge sowie die Herkunft der Beiträge aus den verschiedenen europäischen Städten beeindruckte – aus Paris, Warschau, Den Haag, Köln, Rom und Wien. Das Tagungsteam in Wien fand Heimat just im ehemaligen Arbeitszimmer des ersten österreichischen Nachkriegskanzlers Leopold Figl, der genau von dort aus nach sechs Jahren NS-Konzentrationslager in den Apriltagen 1945 mit großer Hingabe die Lebensmittelversorgung im hungernden Wien aufbaute. Dass Figl dort auch ehemals verfeindete Parteien zu einer Regierung zusammenzuführen, unterstrich die historische Verortung der Tagung und die Bedeutung der Fragestellungen – wie per-

Vorwort der Herausgeber

sönliche Ideale in politischen Handlungen Realität werden können und wie Philosophie und christliche Grundhaltung auf das Denken Schumans wirkten. Der Studientag in Wien war eine Kooperation des Instituts für Historische Theologie, Fachbereich Theologie der Spiritualität der *Universität Wien* in Zusammenarbeit mit der *Akademie für Dialog und Evangelisation* im Figlhaus und dem *Centre international de formation européenne* (CIFE Nizza/Berlin) mit einer großen Gruppe junger Studierender aller Studienrichtungen.

Der Studientag bildet die Grundlage für die in diesem Band gesammelten Beiträge. Hartmut Marhold (Universität zu Köln/CIFE) beschreibt die dramatische Entstehungssituation des Schuman-Plans und verortet diesen innerhalb der politischen Landschaft der französischen Vierten Republik und der europäischen Nachkriegssituation. Peter Becker (Universität Wien) zeichnet in seinem Beitrag die Verbindung von Idealen und Realismus in Schumans Biographie und seinem Denken nach und kontextualisiert seine Ideen innerhalb der Philosophien Maurice Blondels und Jacques Maritains. Pascale Joannins (Fondation Robert Schuman, Paris) Beitrag wirft einen Blick auf die französische und europäische Identität Robert Schumans und ihre bleibende Bedeutung für die deutsch-französische Freundschaft sowie für die heutige Europa-Politik Frankreichs. Margriet Krijtenburg (Universität Den Haag) verbindet in ihren Ausführungen die Biographie des Politikers und grundlegende Ideen seines Europaplans für heutige und zukünftige Herausforderungen der Europäischen Union. Cesare Zucconi (Universität La Sapienza/Gemeinschaft Sant'Egidio, Rom) beschließt den Band, indem er die Möglichkeit einer christlichen Inspiration für die Bewältigung gesellschaftlicher Krisen in Europa erörtert.

Inhalt

Historische Bedingungen für Schumans Plan <i>Hartmut Marhold</i>	9
Realismus und Ideale Politik und Philosophie im Leben und Denken Robert Schumans <i>Peter Becker</i>	33
Schumans Europa aus heutiger französischer Perspektive <i>Pascale Joannin</i>	77
Schuman's timeless frame of reference for the EU today & tomorrow <i>Margriet Krijtenburg</i>	103
Zwischen Vereinnahmung und Orientierungshilfe. Welche Inspiration des Christentums? <i>Cesare Zucconi</i>	135
Verzeichnis der Autoren und Herausgeber	147

